

## Inhalt

- 3 **100 Tage im Amt**  
Erfahrungen eines  
ETH-Präsidenten
- 4 **Killerfächer**  
Risiko oder Chance
- 5 **Kompetenzzentrum**  
für Umwelt und  
Nachhaltigkeit
- 6 **Sprachenzentrum**  
setzt auf qualitatives  
Wachstum
- 7 **"ETH tools"**  
für Kompetenz und  
Austausch
- 8 **Hochschulversammlung**  
"ETH 2020" und andere  
Diskussionen
- 9 **"Rumba"**  
Umweltbereich mit  
neuem Schwung
- 10 **ASVZ**  
Von Kanadiern und  
Laser-Jollen
- 11 **ARchENA**  
Raum für die Zukunft



Weil es nicht nur bis auf den Boden tropft: Die Polyterrasse wird unter der Bauleitung von Peter Hoch (links) saniert.

(Bild era)

## Polyterrasse wird saniert

Wegen Wasserschäden werden die Polyterrasse, deren Zugänge und die Räume darunter von Mai 2006 bis Juli 2007 saniert und sanft neu gestaltet. Während der Bauzeit ist die Aussichtsseite gesperrt, der Durchgang zum Hauptgebäude aber gewährleistet.

### Von Andrea Ruf

Nach über 30 Jahren muss die Polyterrasse saniert werden: Das Wasser dringt seit längerem in das darunter liegende Gebäude ein. Und auch die Treppenstufen aus Granit sind beschädigt, die Metallbekleidung des GEP-Pavillons korrodiert und die Wärmeisolation genügt nicht mehr dem heutigen Standard. Von Mai 2006 bis Juli 2007 werden mit dem Bauprojekt "obe dure dicht" die Polyterrasse, deren Zufahrten und Vorplätze renoviert (vgl. Kasten Seite 3). Gleichzeitig wird die 1971 bis 1976 erbaute Aussichtsterrasse so sanft wie kostengünstig umgestaltet. Eine komplexe Aufgabe für den Bauprojektleiter Peter Hoch des Infrastrukturbereiches Immobilien. Denn der Zugang des Hauptgebäudes via Polyterrasse soll während des ganzen Umbaus gewährleistet sein. "Wir haben sorgfältig geplant. Sogar die Veloabstellplätze stehen jederzeit zur Verfügung – wenn auch nicht immer am gleichen Ort", versichert Peter Hoch. Während rund einem Jahr wird Baulärm sowohl im Haupt- als auch im MM-Gebäude unvermeidbar sein – zusätzlich zu den Emissionen, die im Rahmen der Sanierungen im Hauptgebäude noch bis 2010 anfallen werden.

### Was lange tropft ...

Bereits 1984 mussten erste undichte Stellen auf der Polyterrasse abgedichtet werden. In den 90er Jahren wurden je nach finanziellen Möglichkeiten kleinere Teilflächen saniert und einzelne Schadstellen ausgebessert. Aufgrund der langjährigen und vielfältigen Schadengeschichte, aber auch mit Blick auf die in den nächsten Jahren anstehende Sanierung der Haustechnik und des Innenausbaus des MM-Gebäudes drängt sich die Erneuerung der gesamten Oberfläche auf. Die Gebäudehülle muss dicht werden – und zwar punkto Wasser und Wärmeverlust.

### ... wird jetzt urban

Im Rahmen der Renovation wird die Polyterrasse nicht nur dicht, sondern auch etwas moderner und somit transparenter gestaltet. Nebst breiteren, von Blumenrabatten entrümpelten Zugängen mit Rampen statt Stufen erhält die Terrasse den in Zürich seit Jahren so trendigen, urbanen Betonbelag. Eine leichte Stahlkonstruktion als Geländer wird künftig auch hier – anstelle der bisherigen schweren Pflanzentröge aus Beton – für die notwendige

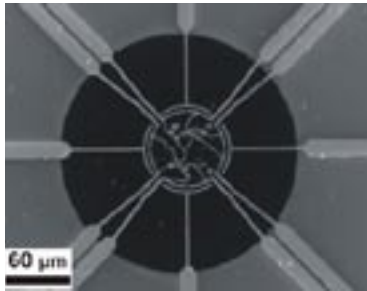
Fortsetzung auf Seite 3 >

## Feinfühlig

Neue Sensoren auf Basis von Kohlenstoff-Nanoröhren entwickelt.

[www.ethlife.ethz.ch/articles/tages/nanosensoren.html](http://www.ethlife.ethz.ch/articles/tages/nanosensoren.html)

29. März



## Metropolregionen sind Realität

Der Grossraum Zürich-Basel bildet das Rückgrat einer im Verborgenen entstandenen Metropolregion von europäischem Zuschnitt.

[www.ethlife.ethz.ch/articles/tages/metropolregionen.html](http://www.ethlife.ethz.ch/articles/tages/metropolregionen.html)

30. März



## Ranking: Top oder Flop?

Die Ranglisten werden hart kritisiert – ausser die eigene Uni steht weit oben. Wegzudenken sind sie nicht mehr, schreibt ETH-Ratspräsident Alexander Zehnder.

[www.ethlife.ethz.ch/articles/kolumne/koluaibzz.html](http://www.ethlife.ethz.ch/articles/kolumne/koluaibzz.html)

12. April



## Dank Olympia ans Stones-Konzert

Die ETH feierte ihre Olympioniken von Turin. Snowboard-Olympiasiegerin Daniela Meuli präsentierte ihre Goldmedaille.

[www.ethlife.ethz.ch/articles/tages/olympiaempfang.html/](http://www.ethlife.ethz.ch/articles/tages/olympiaempfang.html/)

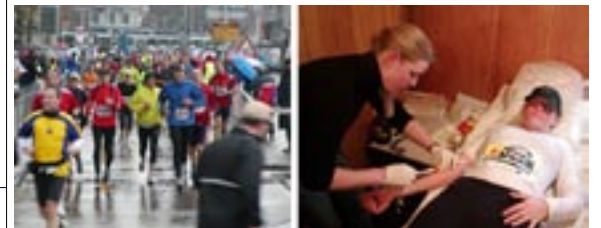
12. April

## Genug getrunken?

Eine gross angelegte Studie beim Zürich-Marathon soll Einblicke in den Wasserhaushalt von Ausdauersportlern geben.

[www.ethlife.ethz.ch/articles/tages/zurichmarathon.html](http://www.ethlife.ethz.ch/articles/tages/zurichmarathon.html)

11. April



# Editorial



Sie war eine Institution an der ETH: Regina Schwendener, seit März pensioniert, war eine ungemein engagierte

und kritische Redaktorin (Würdigung Seite 5). So wurde sie mir, ihrer Nachfolgerin, verschiedentlich beschrieben, und so durfte ich sie auch kennen lernen. Hier nahtlos anknüpfen zu wollen, wäre vermessen: Ihr feines Sensorium für mögliche "Stories" und ihr Beziehungsnetz können nicht einfach übernommen werden.

Umso vertrauter ist mir das Medium: Die gedruckte Personalzeitschrift. Und zwar als gewichtiger Bestandteil einer integrierten Kommunikation. Da bin ich noch immer Anhängerin der "Dead Trees"-Fraktion. Trotz Web, Podcast und Blackberry – oder genau deswegen: "Wenn ihr wollt, dass ich etwas von Euch lese, dann schickt es mir gedruckt nach Hause. Aber fasst Euch kurz." Dies war nicht die Aussage eines ewiggestrigen Computerinfragestellers. Sondern durchs Band der Tenor gerade bei jungen, dynamischen, karriereorientierten Mitarbeitenden in mehreren internationalen Unternehmen, in denen ich bisher in der Kommunikation tätig war. Spielend neue Technolo-

gien nutzen und die digitale Informationsflut kaum mehr bewältigen können – es würde mich erstaunen, wenn dies an der ETH anders wäre. Doch die Bedürfnisse hier sollen noch vertiefter angeschaut werden. Vorläufig wurde ETH Life Print lediglich optisch leicht modifiziert. Und wir haben uns kurz gefasst. Über den Inhalt lässt sich bekanntlich streiten. Oder noch lieber diskutieren. Über Ihre Ideen und Anregungen freue ich mich sehr (2 42 55 oder [andrea.ruf@cc.ethz.ch](mailto:andrea.ruf@cc.ethz.ch)). Denn die Hauszeitung soll weiterhin interessieren und die faszinierende Vielfalt der ETH widerspiegeln. Damit sie vielleicht auch von Regina Schwendener gerne gelesen wird.

Andrea Ruf

# 100 Tage im Amt: Erste Erfahrungen

Kürzlich war ich an einem Symposium zum Thema "Managing Complexity". Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft berichteten, wie sie Komplexität in ihren Gebieten zu verstehen und zu managen versuchen. Als Biologe sind mir komplexe Systeme, die sich ständig wandeln, nicht fremd. Vielleicht gerade deshalb war vieles am Symposium faszinierend und äusserst anregend. Auch Hochschulen sind ja komplexe Systeme. In meinen gut ersten hundert Tagen als Präsident habe ich versucht, das System ETH Zürich zu verstehen und seine Komplexität sachgerecht zu managen. Ich will nicht behaupten, ich hätte es schon geschafft. Noch immer befinde ich mich in einer steilen Lernkurve. Aber das Amt macht mir Spass.

Mit "ETH 2020" haben meine Schulleitungskollegen und ich einen internen Prozess der Zukunftsgestaltung in Gang gesetzt, an dem sich alle Angehörigen der ETH Zürich beteiligen können. In zwei intensiven Klausuren Anfang Jahr haben wir die Ziele und erste Massnahmen zu einem Fünfpunkte-Programm formuliert und sie den ETH-Angehörigen am 14. März präsentiert. Bis zum 7. Juli läuft jetzt ein interner Mei-

nungsbildungsprozess, den wir von der Schulleitung mit zahlreichen Diskussionsveranstaltungen unterstützen.

An einer Klausurtagung im April haben wir mit den Departementsvorstehern die Ziele, Massnahmen und deren mögliche Konsequenzen für die Organisation der ETH ausführlich besprochen. Unsere Vorschläge, die Lehr- und Forschungsbereiche zu stärken und die Zusammenarbeit mit der Schulleitung zu intensivieren, stiessen auf ein positives Echo. Bei Pizza und Bier traf ich mich mit den Assistenzprofessoren und -professorinnen zu drei informellen Diskussionsrunden. Die Stimmung war ausgezeichnet. Als einzige Regel galt, dass niemand neben jemandem aus dem eigenen Departement sitzen durfte. Wir sprachen über die Schwerpunkte Lehre und Nachwuchsförderung. Grossen Anklang fand der Vorschlag, internationale Graduate Schools einzurichten. Die jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ermunterten uns, den Aufbau rasch voranzutreiben. Bei Pizza und Bier traf ich mich auch mit den Angehörigen der AVETH. Ihnen ist eine klarere Laufbahnberatung ein

grosses Anliegen. Und auch sie unterstützen den raschen Aufbau von internationalen Graduate Schools, weil dadurch die Doktorierenden vernetzter und besser betreut werden könnten. Beim Treffen mit der Forschungskommission wiesen mich ihre Mitglieder zu Recht darauf hin, dass ein Programm "ETH 2020" ohne einen Schwerpunkt Forschung nicht vollständig ist. Ohne Zweifel zählen Forschung und Innovation an der ETH Zürich zum Kerngeschäft. Mit der strategischen Planung 08-11 hat die Schulleitung die Forschung bereits im letzten Sommer als Schwerpunkt gesetzt. Er wird zurzeit ausgearbeitet und danach ins "ETH 2020"-Programm integriert. Vielleicht hätten wir dies bei der Lancierung von "ETH 2020" klarer kommunizieren müssen.

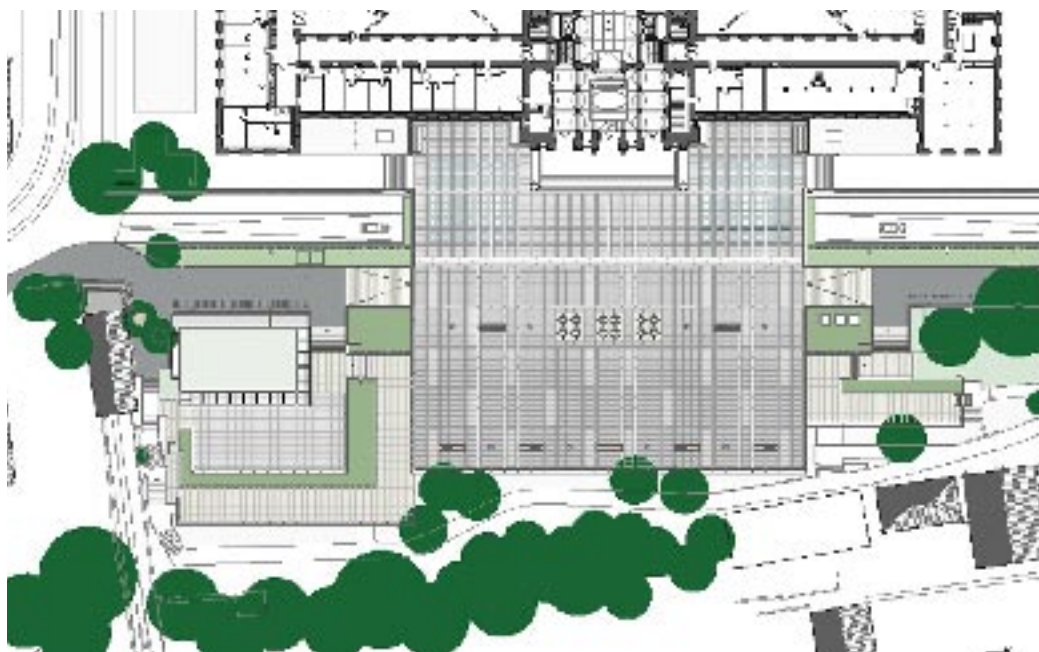
Diese Treffen mit den Angehörigen unserer Hochschule sind für mich wichtige Stationen auf dem Weg zu einer offenen ETH-Kultur. Und diese ist Voraussetzung, um die Komplexität unserer Hochschule erfolgreich zu managen. Ich freue mich auf weitere informelle Meetings mit ETH-Angehörigen bei Bier und Pizza aus der Kartonschachtel. **Ernst Hafen**

> Fortsetzung von Seite 1

Sicherheit sorgen und eine noch bessere Sicht auf Altstadt, See und Uetliberg bieten. Das Panorama soll auf parallel statt wie bisher quer zu allem ausgerichtet, schlichten Sitzbänken genossen werden können. Akkurat eingeplant sind die obligaten Papierkörbe. Auch unbegrünt erhält die Polyterrasse einen "lebendigen Effekt": Erhöhte Oberlichter, abgestimmt

auf den "Plan Lumière" der Stadt Zürich, verbreiten Licht in den Nachthimmel und nach unten. Für die Gestaltung zeichnen Pfister Schiess Tropeano & Partner Architekten verantwortlich. Die Baukosten belaufen sich auf etwa sieben Millionen Franken.

> Auskunft erteilt: Peter Hoch, Projektleiter, 2 78 50.



Ein erster Eindruck: Die "Umgebungsgestaltung Polyterrasse" wird bis Sommer 2007 realisiert. (Plan Pfister Schiess Tropeano)

## Sanierung der Polyterrasse

### Phase 1 – Mai bis Juli:

Die seitlichen Zufahrtswege zur Polyterrasse werden verbreitert, die Veloabstellflächen provisorisch auf die Polyterrasse verlegt und der Belag saniert. Die Aussichtsseite ist noch begehbar.

### Phase 2 – Juni bis September:

Die Abgänge zum MM-Gebäude und der südwestliche Rand der Polyterrasse werden saniert. Die Cafeteria ist nur über das Untergeschoss erreichbar.

### Phase 3 – September 2006 bis Januar 2007:

Die Vorplätze des GEP-Pavillons, das C-Geschoss und die nordwestliche Seite der Polyterrasse werden saniert. Die Mensa ist nur via Cafeteria erreichbar.

### Phase 4 – Februar bis April 2007

Die Treppe und die Glasbausteine vor dem Hauptgebäude werden saniert. Der Zugang zum Hauptgebäude wird via Rampen sichergestellt.

### Phase 5 – März bis Juli 2007

Der Zugang von der Polybahn zum Hauptgebäude wird erschwert. Die ganze Polyterrasse ist für die Sanierung abgesperrt.

## Wichtige Entscheide

An ihren Sitzungen vom 22. März und 11. April fällt die Schulleitung folgende Entscheide:

### ETH Zurich Graduate School

Die Schulleitung setzt eine Arbeitsgruppe "ETH Zurich Graduate School" ein und überträgt deren Leitung dem Rektor. Die Gruppe soll einen Vorschlag für eine einheitliche Graduate School an der ETH Zürich erarbeiten.

### ETH Zurich International

Die Schulleitung setzt eine Arbeitsgruppe "ETH Zurich International" ein. Geleitet wird sie vom Vizepräsidenten Planung und Logistik. Die Arbeitsgruppe soll eine umfassende und integrierte Strategie entwickeln, um die ETH Zürich international zu positionieren.

### Karriereförderung für Frauen

Die ETH Zürich beteiligt sich am Projekt Femtec. Die Schulleitung ermächtigt den Präsidenten, den Zusammenarbeitsvertrag mit dem Femtec-Hochschulkarrierezentrum zu unterzeichnen und bezeichnet Carla Zingg von der Stelle für Chancengleichheit als Projektkoordinatorin sowie Professor Fritz Fahrni als

Ansprechpartner. Überdies spricht die Schulleitung 104 000 Franken für die Jahre 2006 und 2007, um das Projekt an der ETH Zürich umzusetzen.

Das Hochschulkarrierezentrum Femtec fördert herausragende Studentinnen der Natur- und Ingenieurwissenschaften, um sie auf Führungspositionen vorzubereiten.

Getragen wird Femtec von führenden technischen Universitäten in Deutschland und von internationalen Industriepartnern. Kooperationspartner sind unter anderem die RWTH Aachen, die TUs Berlin, Darmstadt und Dresden, die Universität Stuttgart sowie Daimler Chrysler AG, Porsche AG, Robert Bosch GmbH, Siemens AG, The Boston Consulting Group und Thyssen Krupp AG.

### Höhere Gebühren

Der renommierte Weiterbildungsstudiengang für den Master of Advanced Studies in Intellectual Property wird weitergeführt. Um den Kostendeckungsgrad zu verbessern, werden die Studiengebühren ab 2007/2008 jedoch auf 10'000 Franken pro Teilnehmer heraufgesetzt. In drei Jahren ist der Businessplan zu überprüfen. Angehoben werden auch die Gebühren

für den Weiterbildungsstudiengang Master of Advanced Studies in Management, Technology and Economics. Neu beträgt die Studiengebühr pro Teilnehmer 9160 Franken, 2000 Franken mehr als früher.

### Befragung Studierende

Die Schulleitung möchte mehr über die Befindlichkeit der Studierenden und Doktorierenden an der ETH Zürich erfahren. Sie unterstützt deshalb den Vorschlag, eine webbasierte Umfrage durchzuführen.

### Neue Geräte

Für die Erstausrüstung des HCI-Gebäudes mit wissenschaftlichen Apparaten spricht die Schulleitung für 2006 eine Zahlungstranche von 4,9 Millionen Franken.

**Rolf Probola**

Eine ausführliche Fassung der Schulleitungsnachrichten ist auf der Webseite der Schulleitung unter [www.sl.ethz.ch](http://www.sl.ethz.ch) zu finden.

## Killerfächer: Risiko oder Chance



Ein Studium an der ETH ist eine anspruchsvolle Angelegenheit: Es erfordert von den Studierenden Hingabe

und den Einsatz aller Kräfte. Wer gut vorbereitet und für das gewählte Studium stark motiviert antritt, erlebt seine Zeit an unserer Hochschule aber auch als eine bereichernde und beglückende Zeit, voller Gelegenheiten Neues zu verstehen, ungeahnte Zusammenhänge zu entdecken, sein Wissen und Können zu verbreitern und zu vertiefen, aber auch neue Freundschaften zu schliessen und fröhliche, unbeschwerte Stunden zu verbringen.

Da unser Zulassungssystem wenig restriktiv ist, lässt es sich nicht vermeiden, dass auch während des Studiums Selektion stattfindet. Vor allem das erste Studienjahr wird für viele Studierende zur Zeit der permanenten Selbst-

hinterfragung, und die Basisprüfung erweist sich für manche als unüberwindbare Hürde. Viel Frustration und Enttäuschung kann vermieden werden durch eine sorgfältige Beratung vor dem Beginn des Studiums und eine bessere Betreuung während des Studiums: Die Schule ist dabei, ein ambitioniertes Projekt zu realisieren, welches genau diese Ziele verfolgt. Das Academic and Career Advisory Program (ACAP) läuft zurzeit noch als Pilotprojekt in zwei Studiengängen. Für einige Studierende entpuppt sich die neue Art der Leistungsüberprüfung als eine Hürde, die allzu lange nicht genügend ernst genommen wird. Gemäss dem Bologna-modell werden sämtliche Lehrveranstaltungen mit einer Leistungskontrolle abgeschlossen; nur wer sie besteht, erhält die entsprechenden Kreditpunkte. Bei Nichtbestehen ist nur eine einmalige Wiederholung möglich. Verfehlt man das Ziel in einem obligatorischen Fach, dann muss im Prinzip das Studium abgebrochen werden. In den meisten Studiengängen ist

zwar dafür gesorgt, dass der Effekt der "Killerfächer" etwas abgemildert wird: Entweder sind kleinere Blockbildungen von Fächern vorgesehen, so dass nur im Durchschnitt des Blocks eine genügende Note nötig ist, um sämtliche Kreditpunkte zu erhalten, oder es gibt die Möglichkeit, eine gewisse Anzahl verpasster Kreditpunkte zu kompensieren durch den Besuch von alternativen Lehrveranstaltungen und den entsprechenden Krediterwerb. Diese Möglichkeiten sind aber beschränkt und man tut gut daran, die Ausweichmöglichkeiten nicht schon in den ersten Semestern voll auszuschöpfen. Eine kluge Überlebensstrategie ist also durchaus nötig und angezeigt. Besser ist es natürlich nach wie vor, sein Studium von allem Anfang an so zu wählen und seinen Arbeitseinsatz so zu bemessen, dass Optimierungen der genannten Art gar nicht nötig sind: Das ist auch die beste Garantie dafür, dass die Studienzeit an der ETH zu einer bereichernden und beglückenden Phase des Lebens wird.

**Konrad Osterwalder**

## Kräfte bündeln im Umweltwissen

Mehr Nachhaltigkeit und Umweltschutz: Seit dem Umweltgipfel von Rio 1992 hat die Zahl solcher Initiativen stark zugenommen. Mit der Gründung des Kompetenzzentrums für Umwelt und Nachhaltigkeit (CCES) dehnt der ETH-Rat den Kreis der beteiligten Institute und Forschungsanstalten weiter aus.

Seit dem 1. Januar gibt es im ETH-Bereich das Competence Center Environment and Sustainability (CCES). Im Dezember 2005 hatte der ETH-Rat den Businessplan genehmigt. Zum Direktor ernannte die Schulleitung der ETH Zürich Ende Februar den Erdwissenschaftsprofessor Domenico Giardini. Geschäftsführer ist Dr. Nikolaus Gotsch, Mitglied des Präsidialstabs der ETH Zürich.

Im Kompetenzzentrum CCES sind Professuren des S-ENETH (Schulbereich für Erde, Umwelt und Natürliche Ressourcen der ETH Zürich) und des Departements Bau, Umwelt und Geomatik sowie die EPFL, die WSL und die EAWAG eingebunden. Die Leitung obliegt dem S-ENETH der ETH Zürich.

### Zentraler Wissenstransfer

Ziel des CCES ist es, die wissenschaftliche Exzellenz in Nachhaltigkeits- und Umweltforschung in der Schweiz zu fördern und innerhalb des ETH-Bereichs zu bündeln. Das CCES will zudem die Verbindungen zu Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Gesellschaft stärken. Domenico Giardini betont den Auftrag der Wissenschaft: In den Bereichen Umwelt und Nachhaltigkeit müssen Probleme früh erkannt werden, um weitere Entwicklungen vorherzusagen. "Die Gesellschaft soll wissen, dass die Wissenschaft Lösungen für die anstehenden Probleme entwickelt. Und dass die ETH die Forschung betreibt, welche die zukünftigen Prioritäten früh setzt und die richtigen Antworten

geben kann." Zu den vorläufigen CCES-Schwerpunkten gehören natürliche Ressourcen, nachhaltige Landnutzung, Naturgefahren und -risiken, Klima und Umweltveränderung sowie Ernährung, Umwelt und Gesundheit.

Derzeit werden die einzelnen Schwerpunkte aufgebaut. Eingabeschluss für erste wissenschaftliche Projekte ist der 1. Mai. Eine erweiterte ETH-Forschungskommission und externe Gutachter prüfen die eingereichten Projekte auf ihren wissenschaftlichen Gehalt. "Das CCES fördert grosse interdisziplinäre Projekte, die mehrere Jahre dauern, und mehrere Professuren und Institutionen verbinden", so der CCES-Direktor. Neben der Forschung soll das CCES auch themenübergreifende Lehrinitiativen wie Graduate



Domenico Giardini

Schools entwickeln, sowie Instrumente für den gezielten Wissenstransfer nach aussen.

Für den Betrieb in den ersten zwei Jahren hat der ETH-Rat zehn Millionen Franken freigegeben. Wollen sich Professuren mit eigenen Projekten in die Forschung des CCES einbringen, müssen sie einen Teil der Kosten übernehmen. Zudem erwartet Giardini, dass Drittmittel in der Höhe von weiteren 10 Millionen Franken eingeholt werden, um die umfangreichen und teilweise langfristigen Vorhaben zu finanzieren. (per)

### Viel Erfahrung bei nachhaltiger Entwicklung

Schon vor der Gründung des CCES engagierte sich die ETH Zürich im Bereich Nachhaltigkeit und Umwelt. So bildete sie bereits 1997 zusammen mit dem MIT, der Tokio Universität und der Chalmers University of Technology die Alliance for Global Sustainability (AGS). Die AGS vereinte Hunderte von Forschenden, um die komplexen Themen an der Schnittstelle von Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft anzugehen.

Im April 2005 schuf die ETH Zürich den Schulbereich für Erde, Umwelt und natürliche Ressourcen (S-ENETH), der nun die federführende Einheit des CCES ist. Der S-ENETH umfasst die Departemente Agrar- und Lebensmittelwissenschaften, Erdwissenschaften und Umweltwissenschaften und hat das Ziel, mit naturwissenschaftlicher Grundlagenforschung Systemverständnis zu erarbeiten und dieses Wissen nach aussen weiterzugeben.

### Mit Herzblut für die ETH

Sie prägte diese Zeitung während sieben Jahren – und damit einen schönen Teil der internen ETH-Kommunikation. Für die Redaktorin Regina Schwendener hat mit der Pensionierung jetzt eine neue Lebensphase begonnen.

"Regina Schwendener hat sich immer enorm beherrscht für unsere Anliegen eingesetzt", beschreibt Brigitte von Känel, Präsidentin der Personalkommission (PeKo), ihren bleibenden Eindruck. "Sie vermittelte mir immer das Gefühl, dass sie sich vollständig mit ihrem Beruf identifiziert." Damit sind die Qualitäten der Journalistin, die seit Sommer 1999 "ETH intern" und später "ETH Life Print" inhaltlich betreute, auf den Punkt gebracht. Hohes Engagement, Zuverlässigkeit und Detailkenntnis in der Sache und Wärme im Umgang waren für die erfahrene Zeitungsfrau selbstverständliche Voraussetzungen für ihre Tätigkeit, die auch in unzähligen Berichten für die Webzeitung "ETH Life" zum Tragen kam. Mit

ihrem herzlich-entschlossenen Auftreten öffnete sich Regina manche Tür in der weit verzweigten ETH – auch solche, die man üblicherweise als hartnäckig verschlossen betrachtet.

Entsprechend beeindruckend war ihr breites Wissen – nebst wissenschaftlichen Themen auch über die institutionellen Vorgänge an der ETH. Es in Berichte einzuflechten, in denen die ETH-Angehörigen jeweils detailliert und anschaulich über die innenpolitische Wetterkarte ins Bild gesetzt wurden, war ihr ein zentrales Anliegen. Interne Kommunikation hiess für sie, wirklich bei den Leuten zu sein und deren Anliegen ernst zu nehmen. Auch die Hochschulversammlung, der Mittelbau und Studierende fühlten sich von ihr gut vertreten. Regina habe auch dazu beigetragen, dass die Anliegen der Mitarbeitenden in den vergangenen Jahren mehr Gehör bekamen, findet Brigitte von Känel. Und mehr noch: Für die Kommunikation ih-



rer grossen Jubiläumsprojekte wie ETH-Musical, Sommerfest und Tixi-Sammelaktion habe Regina Schwendener die PeKo mit ihrem Know-how tatkräftig unterstützt. "Ich wünsche Regina für die neue Lebensphase vor allem gute Gesundheit und dass sie die im Moment noch ungewohnte Musse mit vielen erfreulichen Kontakten und Tätigkeiten füllen kann." Dem können wir uns von der Abteilung Corporate Communications nur anschliessen. (nst)

## "Wir setzen auf qualitatives Wachstum"

Angebotserweiterung, qualitatives Wachstum und ein Konzept für die Hochschulfachdidaktik: Sabina Schaffner, Direktorin des Sprachenzentrums der ETH und der Universität Zürich, äussert sich nach 100 Tagen im Amt über die künftige Ausrichtung.

### Welche Bilanz ziehen Sie nach 100 Tagen?

Wir haben ein attraktives, gut genutztes Sprachlehrangebot, gute finanzielle und sehr kompetente personelle Ressourcen. Nach dreieinhalb Jahren hat das Sprachenzentrum die Phase des quantitativen Wachstums abgeschlossen. Um unseren Leistungsauftrag zu erfüllen, setzen wir nun noch stärker auf qualitatives Wachstum. Mein Ziel ist es, in die teilweise historisch gewachsenen Strukturen und Teilkulturen eine Gesamtperspektive einzubringen.

### Wie erreichen Sie dies?

Das Sprachenzentrum soll ein qualitativ hoch stehendes, unverwechselbares Kursangebot für Studierende, Doktorierende und Mitarbeitende anbieten und ausserdem als Kompetenzzentrum beispielsweise in die Curricula-Gestaltung involviert werden. Im Rahmen des Entwicklungsprojekts SUEZ 2009 entwickeln wir die dazu notwendigen Strategien (vgl. Kasten).

### Wie wird sich dabei das Angebot weiter entwickeln?

Dies wird die geplante Bedarfs- und Ressourcenerhebung zeigen. Darüber hinaus werden wir das fach- und hochschulspezifische Angebot noch stärker fokussieren: Ich denke an Kurse wie "English for Engineering" oder an "Academic Writing", die Standard werden müssten. Unter Berücksichtigung der

grossen Lernkompetenz unserer Kursteilnehmenden werden wir vermehrt auf E-Learning und Coaching setzen und ein individuelles Unterstützungsangebot für Dozierende aufbauen. Gleichzeitig werden wir unser Angebot mit kostenpflichtigen Dienstleistungen wie Proof-Reading oder Übersetzungen ergänzen, die durch unsere Dozierenden angeboten werden können. Und wir werden uns öffnen für die Bedürfnisse anderer Hochschulen ohne eigenes Sprachzentrum.

Mit dem Umzug in den Turm der Universität können wir auch unsere Infrastruktur verbessern: Neben den Arbeitsräumen bietet eine offene Piazza Raum für Austausch und Arbeiten – auch unter Benutzung der Präsenzbibliothek, die in die Hauptbibliothek integriert ist. Im Rahmen eines Investitionskredites werden wir die beiden Sprachlaborräume an der Rämistrasse 74 in ein begleitetes Selbstlernzentrum und einen multimedialen Schulungsraum für computerunterstützten Klassenunterricht umgestalten.

### Welcher Beitrag leistet das Sprachenzentrum zur Internationalisierung beider Hochschulen?

Dieses hochschulpolitische Ziel wurde ans Sprachenzentrum delegiert. Wir können die Internationalisierung zwar nicht direkt beeinflussen, aber unterstützen. In enger Zusammenarbeit mit der Mobilitätsstelle der

### Entwicklungsprojekt SUEZ 2009

Das Sprachenzentrum beider Hochschulen beschäftigt rund 60 Dozierende und bietet über 100 Sprachlernkurse für Studierende sowie rund 60 kostenpflichtige Kurse für Doktorierende und Mitarbeitende an. Um die Qualität weiter zu steigern und das Angebot bedarfsgerecht zu fokussieren, werden im Rahmen des Entwicklungsprojekts SUEZ 2009 folgende Massnahmen bis Ende 2006 umgesetzt:

– März/April: Bedarfs- und Ressourcenerhebung (online) bei allen Kundengruppen der ETH und Universität Zürich, ausserdem Interviews mit Studienleitungen und Dekanaten, Personalabteilungen sowie Studierenden- und Dozentenvertretungen

– Mai: Institutskonferenz: Angebotsanalyse  
– September: Institutskonferenz: Neue Angebote

– Dezember: Einstieg in die Selbstevaluation  
Weitere Informationen: [www.sprachenzentrum.unizh.ch](http://www.sprachenzentrum.unizh.ch)

ETH planen wir beispielsweise ein attraktives Package für Postdocs mit integriertem Sprachlernangebot. Mit Bologna wird der Bedarf vor allem an Englischkursen stark wachsen, und entsprechend werden wir unser Angebot. (ar)



### Passionierte Sprachlehrerin und -lernerin

Sabina Schaffner studierte Slavistik und Romanistik an den Universitäten Basel, Genf, Moskau und Harvard. Nach der Ausbildung zur Französisch- und Russischlehrerin promovierte sie an der Universität Freiburg in russischer Literaturwissenschaft. Während mehreren Jahren war sie in Polen Projektleiterin eines Bundesprojektes im Bereich Teacher Training. Nach einem Lehrauftrag für Polnisch an der Universität Basel war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Bern. Bevor sie im Oktober 2005 zur Direktorin des Sprachenzentrums der ETH und Universität Zürich gewählt wurde, hatte sie einen Lehrauftrag an der Universität Basel und arbeitete gleichzeitig während acht Jahren an der Akademie für Erwachsenenbildung Luzern – zuletzt als Leiterin des Bereichs Weiterbildung.

## Willkommen an der ETH

Am Orientation Event vom 27. März auf dem Höggerberg hiess erstmals Ernst Hafen die neu eingetretenen wissenschaftlichen Mitarbeitenden willkommen. Im offiziellen Teil, der auf Englisch gehalten wurde, erhalten die Teilnehmenden einen Über-

blick über die ETH und ihre Organisation sowie Angaben zum Doktoratsstudium. Die anschliessende Poster Session bot den Rahmen, zum sich gegenseitig und die ETH-Dienstleistungen kennen zu lernen.

> [www.orientation.ethz.ch](http://www.orientation.ethz.ch) Barbara Schröder Würtz



Information und Diskussion: Orientation Event für neue wissenschaftliche Mitarbeitende.

(Bild zVg)

## Werkzeuge für Kompetenz und Austausch

Fachwissen allein genügt nicht für Studium und Beruf. Gefragt sind zusätzliche Skills. Seit 1996 stellt deshalb "ETH tools" ein umfassendes und praxisnahes Weiterbildungsangebot für Studierende bereit. Die Einheit des ETH-Lehrzentrums bildet ausserdem eine wichtige Schnittstelle zwischen der ETH und Maturitätsschulen.

"Wir wollen die Lehre mit Soft Skills aufwerten." Mit diesen Worten bringt Brigitte Manz-Brunner das Hauptziel der Weiterbildungskurse für Studierende auf den Punkt. Als Ergänzung zur rein fachlichen, akademischen Ausbildung sollen die Studierenden die Möglichkeit haben, auch ihre Sozial- und Methodenkompetenz zu erweitern, erklärt Barbara Pärli. Das Kursprogramm "Lernen mit Lust!" umfasst aktuell Lernmodule wie Zeitmanagement, Prüfungsvorbereitung oder Exploratives Lernen.

### Kleine Workshops statt grosser Veranstaltungen

Diese Kurse stossen auf grossen Anklang und laufen weiter. Trotzdem möchten Gaby Kläy, Brigitte Manz-Brunner und Barbara Pärli nicht alles beim Alten belassen. Die drei Frauen bilden seit Dezember die neue Projektleitung von "ETH tools" und entwickeln permanent neue Ideen, um das Angebot von "ETH tools" zu erweitern und verbessern. "Ein wichtiger Teil unserer Arbeit besteht darin, die Bedürfnisse von Studierenden und Dozierenden abzuklären", sagt Gaby Kläy. So ist für die Zukunft ein neues Angebot für die Bereiche Wissenschaftliches Schreiben, Teamarbeit im Studium, Networking oder Erfolgreicher Berufseinstieg geplant. Ausserdem sollen die Inhalte künftig nicht mehr nur in Grossveranstaltungen vermittelt werden,



Bieten Weiterbildung für Studierende und mehr: (v.l.n.r.) Ulrich Reiter, die drei Projektleiterinnen Brigitte Manz-Brunner, Gaby Kläy und Barbara Pärli sowie Daniela Ewason. (nicht im Bild: Natalie Badeja) (Bild Heidi Hostettler)

sondern auch in kleineren Seminaren und Workshops. "Gerade für Angebote wie Vortragstraining ist der Unterricht in kleineren Gruppen viel geeigneter", erklärt Barbara Pärli.

### Dialog mit Mittelschulen pflegen

Doch nicht nur die Weiterbildung von Studierenden wollen die drei Projektleiterinnen in Zukunft vorantreiben. Ebenso viel Engagement stecken sie in den Kontakt mit Mittelschulen. Ein "Tool", das dem Austausch mit Gymnasien dient, stellt die Wanderausstellung der ETH dar. Manche mögen sich noch daran erinnern, wie die ETH im Jubiläumsjahr 2005 mit dem "Science Truck" der RWTH Aachen im Rahmen des Projekts "ETH unterwegs" Mittelschulen in den verschiedensten Regionen der Schweiz besucht hat. Dieses Projekt wird das "ETH tools"-Team auch in den nächsten Jahren weiterführen.

"Wir haben einige Anpassungen und Veränderungen vorgenommen und konnten mit der Hilfe von externen Sponsoren das Projekt für die nächsten zwei Jahre sichern", erklärt Gaby Kläy. Die Ausstellung zu den verschiedenen ETH-Studiengängen findet mehr oder weniger im gleichen Umfang wie im Jubiläumsjahr statt. Einzig der "Science Truck" ist laut Gaby Kläy nicht mehr dabei und die Rahmenveranstaltungen werden redimensioniert: Die Konzentration liegt klar auf dem Kontakt mit den Schulen. "Unser Hauptanliegen besteht darin, den entstandenen Dialog weiterzuführen", erklärt Brigitte Manz-Brunner. Dieser Dialog wird mit weiteren Projekten wie der Ausstellung der Maturaarbeiten am 18. Mai oder den Studienwochen für Gymnasiastinnen und Gymnasiasten Anfang Oktober ergänzt. (cna)

> [www.ethtools.ethz.ch](http://www.ethtools.ethz.ch)

## Sichtwechsel für Berufsausbildende



Autoritärer oder lösungsorientierter Umgang mit Lernenden: (v.l.n.r.) Hans Gerber, Informatik Biomechanik, Franz Weber und Peter Zweifel, Elektronik Geophysik, und Franz Kuster, Informatik Helpdesk, in angeregter Diskussion. (Bild Heidi Hostettler)

Pünktlichkeit, Eigeninitiative und Selbstkritik: Die Berufsausbildenden der ETH kennen die täglichen Herausforderungen in der Lernendenbetreuung. Unter der quirlig-souveränen Moderation von Jürg Jegge loteten über 90 Lehrmeisterinnen und Ausbilder an der Tagung "Autorität, Würde und Respekt" vom 30. oder 31. März das Spannungsfeld zwischen "Nicht-verhandelbarem" und einem kreativen Miteinander aus. Engagiert übten sie in Kleingruppen einen Sichtwechsel und suchten neue Lösungen für altbekannte Situationen. Dieter Schorno, Leiter Berufsbildung Lernende, hat in seiner 8. Tagung im Forsthaus Uitikon-Waldegg erneut ein wichtiges Thema aufgegriffen. Jedenfalls führten die Teilnehmenden ihre intensiven Diskussionen auch beim abschliessenden Mittagessen weiter. (ar)

## "ETH 2020" und andere Diskussionen

ETH-Präsident Ernst Hafen stellte sich an der HV auch kritischen Fragen zu "ETH 2020". Dimos Poulikakos, Vizepräsident Forschung, sprach sich für die Sicherstellung der Objektivität in der Evaluation an der ETH aus. Und diverse Stellungnahmen und Vernehmlassungen stehen an.

Sichtlich gespannt wartete die HV auf "ETH 2020", das vom Präsidenten eingeschobene Traktandum. Gérard Hertig, Präsident der Hochschulversammlung (HV), begrüßte Ernst Hafen, Dimos Poulikakos sowie Mario Jenni, Präsidialstab, und betonte, dass jetzt lediglich diskutiert werde; eine eigentliche HV-Stellungnahme zu "ETH 2020" werde später abgegeben.

Ernst Hafen stellte gleich zu Beginn klar, dass die Forschung gemeinsam mit der Lehre das Core Business der ETH Zürich sei. Die anschliessende rege Diskussion umfasste ein breites Spektrum: Von der Frage, ob

überhaupt eine Ist-Analyse für "ETH 2020" erarbeitet worden sei bis zur Zukunft der ETH als technische Hochschule und von der Forschungsthematik und dem Technologietransfer bis zu den Anstellungsbedingungen. Ernst Hafen versicherte, dass er sich seit Sommer 2005 intensiv mit der ETH Zürich befasst habe und dass eine Ist-Analyse erstellt worden sei. Die ETH Zürich bewege sich auf einem sehr hohen Niveau, und das solle auch in der Zukunft so sein: In den Bereichen Bachelor-/Masterstudiengänge, Nachwuchsförderung und Autonomie der Departemente müsse die ETH europakompatibel werden. Im August will Ernst Hafen auch unter Berücksichtigung des Inputs der HV einen Vorschlag für das weitere Vorgehen sowie eine Timeline präsentieren.

Ernst Hafen wies darauf hin, dass es immer gut sei, die Forschung zu verbessern, doch würden zahlreiche Tools wie Didaktik- und Managementkurse noch zuwenig genutzt. Und mit Blick auf die internationale Positionierung müsse der Zugang für ausländische Studie-

rende und Forschende erleichtert, aber auch der Technologie- und Wissenstransfer verbessert werden. Optimale Karrieremöglichkeiten auf allen Stufen sind ihm ein weiteres Anliegen: Die Karriereplanung müsse gleich zu Beginn ein Thema sein und nicht erst, wenn eine Anstellung auslaufe. Vor allem im akademischen Mittelbau sei dies entscheidend, und da seien auch die Departemente in ihrer strategischen Planung gefordert. Insgesamt dürfe die ETH keinen Alleingang anstreben: Die Schweizer Hochschulen müssten lernen, gemeinsam aufzutreten. Entsprechend positiv bewertete er die Koordination von ETH und SNF.

Gérard Hertig hielt zusammenfassend fest, dass es zahlreiche gute Massnahmen gebe, dass aber bei der Umsetzung die Kontrolle nicht fehlen dürfe. Unter Ankündigung einer "value added" orientierten Prioritätenliste der HV zuhanden der Schulleitung verabschiedete er Ernst Hafen und Mario Jenni.

### Evaluation und Karriereplanung

Zum Traktanden "Evaluation an der ETH Zürich" und einem vorliegenden HV-Papier richteten sich zahlreiche Fragen an Dimos Poulikakos. Das Plenum regte an, dass Positionierungsgespräche nicht nur mit gewählten Professorinnen und Professoren, sondern auch mit anderen Dozierenden mit bedeutsamen Lehr- oder Forschungsverantwortlichkeiten durchgeführt werden sollten. Dimos Poulikakos betonte, dass nicht nur die Wahl der Evaluatorinnen und Evaluatoren, sondern auch die Sicherstellung der Objektivität entscheidend seien. Dies werde noch in der Schulleitung diskutiert. Das Plenum legte Wert darauf, dass die Ergebnisse der Evaluationen sowie die geplanten Massnahmen kommuniziert werden. Gérard Hertig erwähnte abschliessend, dass das vorliegende HV-Papier die Schulleitung zur Umsetzung anspornen soll. Es wurde einstimmig angenommen und alle befürworteten, dass auf Ebene der Schulleitung eine Arbeitsgruppe eingesetzt werde.

Zum Traktandum "Karriereplanung" beschloss das Plenum deutlich, dass die Studierenden zusätzlich zu den Dozierenden, Doktorierenden und Mitarbeitenden im vorliegenden HV-Papier ergänzt werden sollen. Ansonsten wurde es einstimmig angenommen. Auch hier wurde befürwortet, dass auf Ebene der Schulleitung eine Umsetzungsarbeitsgruppe eingesetzt werde. Gérard Hertig verabschiedete anschliessend unter Verdankung Dimos Poulikakos.

### Vernehmlassungssprache und Künftiges

Der Antrag "HV-Stellungnahmen in deutscher Sprache" provozierte nicht weniger als vier zu sätzliche Anträge. Nach eingehender Diskussion wurden diese zurückgezogen, und der ursprüngliche Antrag wurde mit klarer Mehrheit abgelehnt.

Abschliessend wies Gérard Hertig auf diverse Arbeitsgruppen und angekündigte Vernehmlassungen hin: "ETH 2020", die geplante Whistle-Blowing-Stelle, die Verordnung über den Schutz von Informationen des Bundes sowie die Strategische Planung ETH-Bereich. (ar) > Protokoll der HV: [www.hv.ethz.ch](http://www.hv.ethz.ch)



Von der Zukunft als Technische Hochschule bis zur Karriereplanung: Die Hochschulversammlung richtete auch kritische Fragen an ihre Gäste Ernst Hafen und Dimos Poulikakos. (Bild nst)

## Bilanzen und weitere Spezialitäten

Die Traktanden an der Mensakommissionssitzung vom 12. April reichten von den Jahresrückblicken von SV und DSR bis zur neuen Website.

Die Vertreter der Mensabetreiber SV und DSR präsentierten einen kurzen Rückblick auf das Jahr 2005. Nicht zuletzt wegen des ETH-Jubiläums rechnet SV, die die ETH-Mensen im Auftrag und auf Rechnung der ETH führt, mit dem bisher wohl erfolgreichsten Ergebnis nach Einführung des Globalbudgets für die ETH. Rote Zahlen schrieb nur der Polysnack. Für DSR war 2005 ein Verlustjahr. Ziel für 2006 und auch längerfristig sei ein Betriebsergebnis von Null.

Ein Gespräch mit SV ergab, dass eine schriftliche Deklaration von Allergenen, Zutaten und Zusatzstoffen,

beispielsweise aus gesundheitlichen, religiösen oder weltanschaulichen Gründen, auf breiter Basis zum heutigen Zeitpunkt kaum realisierbar sei. Kunden haben jedoch das Recht, auf ihre Anfrage vor Ort innert einer halben Stunde eine Antwort zu erhalten. Die Mensakommission wird mit mehrsprachigen Plakaten auf diese Möglichkeit hinweisen und beobachten, wie sich der Bedarf entwickelt.

SV informierte über die baldige Wiedereröffnung der Tannenbar. Noch nicht festgelegt sind die Öffnungszeiten und das Angebot. Eine neue Version von [www.mensa.ethz.ch](http://www.mensa.ethz.ch) soll in den nächsten sechs Monaten online gehen. Und gemeinsam mit der Finanzabteilung wird eine Lösung für die Mensapreise der ausländischen Studierenden erarbeitet.

Abschliessend wurde Max Mönch zum Nachfolger des scheidenden Präsidenten Paolo Losio gewählt. (ar)



## ETH-Pensionierte und -Zukunft

Die Präsidentin der Pensioniertenvereinigung, Karin Schram, war Gast an der 23. PeKo-Sitzung. Mit Blick auf Ernst Hafens Besuch in der nächsten Sitzung wurden eingehend die Besprechungspunkte zu "ETH 2020" diskutiert.

Karin Schram stellte als Präsidentin die Pensioniertenvereinigung (PV) vor: Seit 30 Jahren organisiert die Vereinigung Vorträge, Exkursionen und Feste für die rund 280 Mitglieder und schickt ihnen das ETH Life Print. Der Jahresbeitrag beträgt 50 Franken. Die ETH unterstützt den Verein finanziell und räumlich. Im Moment sind der ETH 1'600 Pensionierte bekannt. Die Personalabteilung unterstützt die PV, indem sie die "Bald-Pensionierten" zu entsprechenden Kursen einlädt und bei Pensionierungen den PV-Prospekt beilegt. Karin Schram steht den Vorschlägen der PeKo zur Pensioniertenbetreuung positiv gegenüber. Die Personalabteilung hat bereits einen umfassenden Massnahmenkatalog für die Pensioniertenbetreuung erarbeitet, der noch der Genehmigung bedarf. Die Umsetzung wird mit der PeKo koordiniert.

Als Nachtrag zum Gespräch mit Bernhard Pellascio, Sicherheitsbeauftragter der ETH Zürich, an der letzten Sitzung regte die PeKo an, die Themen "psychischer Schutz der ETH-Angestellten" und "Entschädigung für freiwillige Helfende der Sanität" weiter zu verfolgen.

### Diskussionspunkte "ETH 2020"

Ausführlich wurden zu "ETH 2020", das für die nächste Sitzung in Anwesenheit des ETH-Präsidenten traktandiert ist, die einzelnen Schwerpunkte diskutiert: Die Ziele in der Lehre werden insgesamt sehr positiv bewertet. Unklar sei jedoch, nach welchen Kriterien die ETH ihre Studierenden für die Graduiertenstufe auslesen wolle und wie sich Englisch als Unterrichtssprache für deutschsprachige Studierende sowie Dozierende auswirken werde. Die PeKo befürchtet, dass sich wie früher beim Latein eine Wissenschaftssprache entwickeln könnte, was nicht dem Ziel einer besseren Kommunikation zum Volk entsprechen würde. Eine Anpassung des Personals an diesen Trend sei mit hohen Kosten verbunden. Auch bei den 100 zusätzlichen Professorinnen und Professoren sei unklar, woher die notwendigen räumlichen, administrativen und finanziellen Ressourcen stammen sollen. Beim Schwerpunkt "Finanzierung" wurde die Verdoppelung des Drittmittelanteils als wenig realistisch beurteilt. Zum Schwerpunkt "Kultur" herrscht Konsens, dass der

gegenseitige Respekt – auch gegenüber dem technischen und administrativen Personal – einen höheren Stellenwert erhalten solle. Nur wer sich geschätzt fühle, könne sich mit der ETH identifizieren. An der nächsten Ausschusssitzung sollen die eigentlichen Besprechungspunkte zusammengestellt und so konkret in die Diskussion mit Ernst Hafen eingebracht werden.

### HV-Wahl und PeKo-Vernetzung

Als Nachfolger von Daniel Lampart als HV-Mitglied wurde einstimmig André Blanchard gewählt. Da er voraussichtlicher PeKo-Präsident ab 2007 ist und mit ihm wieder der PeKo-Präsident Mitglied der HV sei, wurde diese Wahl als ideal bezeichnet.

Wie an der letzten Sitzung besprochen, sammelte die PeKo konkrete Beispiele für befristete Anstellungen im Infrastrukturbereich und wird diese nun an Gerhard Schmitt weiterleiten.

Die PeKo der ETH Zürich ist interessiert, wie früher den Austausch zwischen den verschiedenen PeKo im ETH-Bereich zu pflegen. Brigitte von Känel, Präsidentin, will abklären, ob dieses Bedürfnis auch bei den anderen PeKo besteht und anschliessend Möglichkeiten zur Institutionalisierung prüfen. (ar)

## Umweltbereich mit neuem Schwung

Nach einem ersten Pilotversuch setzt die ETH Zürich den Bundesratsbeschluss für ein Ressourcen- und Umweltmanagement in der Bundesverwaltung (Rumba) vollständig um.

Das Thema Umwelt erhält einen noch höheren Stellenwert: Die ETH Zürich hat seit kurzem einen neuen Umwelt-Webauftritt, ein neues Leitbild und neue verbindliche Ziele (vgl. [www.umwelt.ethz.ch](http://www.umwelt.ethz.ch)). Verantwortlich für das neue Umweltmanagement ist die neu formierte Umweltkommission. Darin involviert sind als zuständiges Schulleitungsmitglied Gerhard Schmitt, als Vorsitzender Bernhard Pellascio, Leiter der Abteilung Sicherheit, Gesundheit und Umwelt, der ETH-Umweltbeauftragte Wolfgang Seifert sowie 17 Delegierte aus den Departementen und vorläufig fünf Infrastrukturbereichen (vgl. [www.umwelt.ethz.ch/people/delegierte](http://www.umwelt.ethz.ch/people/delegierte)).

Bereits 1999 hatte der Bundesrat das Programm zum systematischen Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung (Rumba) verabschiedet. Als Teil der Bundesverwaltung ist die ETH Zürich verpflichtet, Rumba umzusetzen. Seit 2004 läuft das Umweltmanagementprogramm im Infrastrukturbereich Immobilien, seit 2005 wird es systematisch auf den gesamten Betrieb ausgeweitet. Departemente, Institute und Infrastrukturbereiche werden laufend



Die Umweltkommission der ETH: (v.l.n.r.) Rudolf Baumann, Thomas Mäder (vorn), Jürg Liechti, Wolfgang Seifert, Barbara Schmied, Walter Caseri, Beat Seiler, Nestor Pfammatter, Daniel Müller, Martin Hänger, Leonardo Degiorgi, Bernhard Pellascio, Monika Kämpfer, Hanspeter Scherbel, Daniel Kammerer und Beat Müller (Bild: cna)

eingebunden. "Mit Rumba können wir auch künftig sicherstellen, dass die Umwelt-Performance der ETH Zürich genauer erfasst und kommuniziert wird", umreisst Bernhard Pellascio das Ziel. Die Umweltbelastung der Bundesverwaltung soll vermindert, Energie effizient eingesetzt und ein nachhaltiges Umweltmanagement betrieben werden. Als Folge davon können auch spürbar Kosten eingespart werden.

Zu den Umweltzielen, welche die Schulleitung für

2006 verabschiedet hat, gehört unter anderem die Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses bei Dienstreisen. "Das ist ein ehrgeiziges Ziel", sagt Wolfgang Seifert. "Bis 2009 soll die Hälfte der CO<sub>2</sub>-Emissionen bezogen auf das Jahr 2006 eingespart werden." Weitere Ziele reichen von der Einführung des Minergie-Standards bei Neubauten bis zu einer Verringerung des Papierverbrauchs von aktuell 4480 Blatt pro Vollzeitstelle und Jahr auf 4000 Blatt bis 2008. (per/ar)

## Auf der Fährte der Fallensteller

Sich in ruhigen Gewässern treiben lassen und zu neuen Ufern aufbrechen. Eintauchen in die längst vergangenen Zeiten der Pirschgänger, Sammler und Fallensteller. Eine Kanadiertour – das ist Naturerlebnis und Abenteuer pur.

Man braucht kein Leistungssportler oder Adrenalin-Junkie zu sein, um mit dem Kanadier das Ufer zu verlassen. Vielmehr sind Romantiker und Naturmenschen angesprochen. Zwar kann man mit den stabilen Booten auch wilde Wasser befahren, Wellen abreiten und sogar eskimotieren. "Für unsere Touren bevorzugen wir jedoch die ruhigen Gewässer", sagt ASVZ-Trainingsleiter Dani Aeschlimann. Je nach Strömung legt man pro Tag bis dreissig Kilo-

meter zurück. Mit jedem Kilometer verfeinert sich die Paddeltechnik. "Denn eigentlich ist das Paddeln eine wahre Kunst", sagt Dani Aeschlimann. Mit der Zeit lernen die Paddler dann auch, das Wasser zu lesen, Blöcke und Bäume unter der Wasseroberfläche auszumachen oder Kehrwasser für elegante Landungen zu nutzen.

### Wann und wo wird gepaddelt?

Neben einem Technikkurs auf dem Zürichsee (20. Mai und 24. Juni) bietet der ASVZ auch Abendtouren auf dem Greifensee, um sich auf die mehrtägigen Touren auf dem Ticino (vom 25. bis 28. Mai) oder auf der Loire (vom 10. bis 15. Juli) vorzubereiten. Vom 1. bis 5. Juni nimmt der ASVZ mit einigen Booten an der berühmten Vogalonga, dem kunterbunten Treiben auf Venedigs Kanälen, teil.

**Hansjörg Egger, ASVZ**

> Gesamtprogramm [www.asvz.ch/kanu](http://www.asvz.ch/kanu)

## Schotten dicht und an den Wind

Ab April bis November werden beim ASVZ täglich irgendwo die Segel gehisst; auf Jollen, Rennyachten oder Dickbauschiffen.

Ein steifer Wester ist aufgekommen. Vor dem Zürichhorn bläst der Wind besonders kräftig. Schaumkrönchen zieren die Wellenkämme. Jetzt heisst es, Schotten dicht und ran an den Wind! Die Seglerinnen und Segler gleiten in den Laser-Jollen um die Bojen. Ständig wird gewendet und gehalst. Die perfekte Halse sitzt bei Wind noch nicht überall und hie und da fällt ein Segler "in den Bach". Kein Problem, denn alle Kursteilnehmer erhalten einen Neoprenanzug. Zudem werden die mit Schwimmwesten ausgerüsteten Segler vom Trainingsleiter vom Schlauchboot aus betreut.

### Von der Laser-Jolle bis zum B-Schein

Etwa 150 Personen nehmen jeweils an diesen Laser-Jollen-Kursen teil, die im Sommerhalbjahr vom ASVZ

auf dem Zürichsee angeboten werden. Sie finden jeden Nachmittag und Abend (ausser mittwochs) sowie an den Wochenenden statt und vermitteln Grundkenntnisse des Segelns. Im Jollenbereich sind noch viele Kursplätze offen. Wer den Nationalen Segelschein für Binnengewässer (D-Schein) erwerben möchte, muss im Anschluss an die Kurse noch weitere Erfahrungen auf einem grösseren Boot sammeln. Dazu bietet sich die ASVZ-eigene Segelyacht auf dem Zürichsee an.

Sogar zum Hochseepatent (B-Schein) kann man mit dem ASVZ gelangen, wenn man im Winterhalbjahr die Navigationskurse besucht und dann an einem der Ausbildungstörns in skandinavischen Gewässern oder auf dem Mittelmeer teilnimmt. Bevor man dann allerdings definitiv vom Süsswassermatrosen zum Blauwasser-Kapitän mutiert, müssen noch 1'000 Seemeilen hinter sich gebracht werden.

**Hansjörg Egger, ASVZ**

> Infos und freie Plätze: [www.asvz.ch/segeln](http://www.asvz.ch/segeln) oder an einer ASVZ-Auskunftsstelle.

## Teamsport im ASVZ



Teams stehen bei uns im ASVZ an allen Ecken und Enden im Einsatz – von der Zürcher Hochschulmeisterschaft im Fussball bis hin zu Turnieren gegen ausländische Hochschulen.

Ein spezieller Teamsport-Event findet diesen Sommer das erste Mal am 10. Juni auf der HSA Fluntern statt. Parallel finden vier Turniere in verschiedenen Disziplinen statt. Die Spiele im Basketball, Beachhandball, Beachsoccer und Parc-Volley werden umrahmt vom Samstagmorgen-Brunch, dem WM-Studio und einem abschliessenden Barbecue.

Nicht gerade eine kulinarische Reise steht den Teilnehmenden des IDEA League Sports Event bevor, dafür haben die Sportlerinnen und Sportler der Disziplinen Rugby, Judo TEAM, Volleyball und Fussball drei Tage vor sich, die sie so schnell nicht vergessen werden: Sportlicher Wettkampf, studentisches Treffen und natürlich die eine oder andere Party. Gesucht sind noch Rugbyspielerinnen und -spieler sowie Kämpferinnen und Kämpfer für das Judo-Team (bei [maggi@asvz.ethz.ch](mailto:maggi@asvz.ethz.ch) melden).

Sobald die Sonnenstrahlen den Sand auf 10 Grad erwärmt haben, wird im ASVZ Beachvolleyball gespielt. Beim diesjährigen Cup auf der Fluntern spielen Teams verschiedener Kategorien jeden Abend der letzten Juniwoche um den Finaleinzug am Freitag.

Wer ohne das wöchentliche Spiel nicht sein kann, hat die Möglichkeit sich für das Unihockey oder das Fussball Semesterturnier anzumelden. Wie in einer kleinen Meisterschaft werden während einer Vorrunde die Teilnehmer für die Finalrunde ausgespielt.

**Roberto Maggi, ASVZ**

> [www.asvz.ch](http://www.asvz.ch) oder [maggi@asvz.ethz.ch](mailto:maggi@asvz.ethz.ch)



## Raum für die Zukunft



Verleugnet die Vergangenheit nicht: der neue Ausstellungsraum des Instituts für Theorie und Geschichte der Architektur, der sich in der ehemaligen Baumensa auf dem Hönggerberg befindet.



Informationen zum grossen Zukunftprojekt der ETH findet man im Science City Infospot.

(Bilder cm)



Der Schnitt von Gerhard Schmitt: Die Eröffnung des Science City Info Spots.

Mit einem kräftigen Schnitt mit einer Schere machte Gerhard Schmitt, ETH-Vizepräsident Planung und Logistik, am 30. März den Zugang frei zum "Science City Infospot" auf dem Hönggerberg. Dieser dient als Treffpunkt und Informationsstelle zum grossen Entwicklungsprojekt. Im gleichen Raum, der ehemaligen Baumensa, eröffnete am gleichen Tag das Institut für Geschichte und Theorie der Architektur (gta) einen Ausstellungsraum, die neue ARchENA. Da die Lokalität abschliessbar ist, sind in Zukunft auch Ausstellungen möglich, in denen wertvolle Originale gezeigt werden können, wie sich einige im Fundus des Archivs des gta befinden.

(cm)

## Ausbau von "Abstract/Index"

Die ETH-Bibliothek hat ihre Dienstleistung "Abstract/Index" quantitativ erweitert: Für mehr als 50'000 Bücher, die im Katalog des Schweizer Bibliothekenverbands NEBIS nachgewiesen sind, kann ergänzende Information abgefragt werden. Dazu gehören Abstracts, Inhaltsverzeichnisse oder Angaben zu den Autorinnen und Autoren. Die abrufbaren Texte werden von den Verlagen Wiley und Springer zur Verfügung gestellt oder in Eigenproduktion generiert. Die Zusatzinformation erleichtert den Nutzerinnen und Nutzern eine gezieltere Buchausleihe: Bücher, die

aufgrund der Zusatzinformationen nicht mehr interessant sind, werden nicht ausgeliehen und stehen somit anderen zur Verfügung.

Es gibt zwei Möglichkeiten, die Links abzufragen: Wird bei der Abfrage in der Katalogdatenbank NEBIS in der Vollanzeige eines Titels der Link "Abstract/Index" angeklickt, öffnet sich ein Pop-up-Fenster mit den zusätzlichen Informationen. Bei der natürlichsprachigen Abfrage können die Suchergebnisse um die Funktion "Abstract/Index" erweitert werden. Finden sich die gesuchten Begriffe in den verlinkten Informations-

texten, erhöht sich die Anzahl der Treffer.

Die Dienstleistung "Abstract/Index" ist ein "work in progress": Der bereits vorhandene Datenpool an Abstracts und weiteren Informationen wird kontinuierlich ausgebaut. So wird bis etwa Ende 2007 das Gros der in der ETH-Bibliothek vorhandenen Bücher mit Erscheinungsjahr 1995 und jünger bearbeitet und in die Katalogdatenbank NEBIS integriert sein. Parallel wird die Aufnahme von rund 1'000 neuen Abstracts pro Monat weitergeführt.

(cna)

# Veranstaltungskalender April/Mai

## Freitag, 28.4.

**The Theory of Gene Assembly: Contributions to Theoretical Computer Science.** Grzegorz Rozenberg, Leiden Center for Natural Computing, SOSeminar, Data Structures and Applications Group of Peter Widmayer. 15–16 Uhr, ETH, CAB G 59.

**Symposium Advances in Electromagnetics – The Fred Tischer Lecture Series on Electromagnetics.** Lab for Electromagnetic Fields and Microwave Electronics / IEEE Switzerland. 8:30–12:30 Uhr, ETH, Semperaula HG G 60.

## Samstag, 29.4.

**Auftritt vor Publikum – Wie präsentiere ich mich und mein Thema gekonnt?** Leitung: Angela Wächler-Boveland. Kurs. 9–17 Uhr, Hochschulforum der reformierten Kirche Zürich, Dachraum.

**Polyparty.** Patronat: VSETH, ab 20 Uhr, ETH, HG.

## Sonntag, 30.4.

**"Gnade euch Gott".** Hochschulgottesdienst, Hochschulforum der reformierten Kirche Zürich. 11 Uhr, Predigerkirche.

## Dienstag, 2.5.

**Universal Nanoscaled Building Blocks and Their Interactions in Bone, Wood and Concrete: Recent Developments in Poro-Micro-mechanics, with Links to Chemistry and Biology.** Prof. Christian Hellmich, TU Wien. Kolloquium, Empa-Akademie. 16:15–17:15 Uhr, EMPA VE 102, Theodor-Erisman-Auditorium.

**Praxisbeispiel: "IT Outsourcing am Beispiel der AgieCharmilles GF".** Dario Bernasconi, AgieCharmilles GF, Paul Glutz, EDS (Schweiz) AG. Ringvorlesung, BWI/UZH. 17:15–18:45 Uhr, ETH, HG D 72.

**Schmerz und Leiden – Körper und Seele.** Prof. Daniel Hell, Universitätsklinik Zürich. Vortrag, Collegium Helveticum. 19:15–21 Uhr, Universitätsklinik Zürich, D 22, Hörsaal Pathologie.

**Diversity-generating retroelements.** Prof. Jeffery F. Miller, David Geffen School of Medicine, Los Angeles. Mikrobiologisches Kolloquium, Institut für Mikrobiologie, 17:15–18:15 Uhr, ETH, HCI J 7.

**SF<sub>5</sub>CF<sub>3</sub>: the physical chemistry of this ultimate greenhouse gas.** Prof. Richard Tuckett, University of Birmingham, UK. Kolloquium, D-CHAB. 16:45 Uhr, ETH, HCI J 3.

**How SAP Assures Software Security.** Dr. Günter Karjoth, ZISC Information Security Colloquium. 17:15–18 Uhr, ETH, HG F 5.

**Hauru no ugoku shiro (Howl's Moving Castle).** Japan 2004, 119 Min, J/d/f – von Hayao Miyazaki. Filmvorführung, SOSeth. 19:15 Uhr, ETH, HG F 1.

**The Knowledge Base of Medicine.** Prof. Olli S. Miettinen. Vortrag, Zentrum "Geschichte des Wissens". 19–20 Uhr, ETH, RAC, Seminarraum/Bibliothek.

## Mittwoch, 3.5.

**Computation of Incompressible Water-Air Flows with Gravity Waves.** Prof. Barry Koren, Delft University, Amsterdam, NL. Kolloquium Thermo- und Fluidodynamik, Institut für Fluidodynamik, 16:15–18 Uhr, ETH, ML H 44.

**Wie Europa demokratisch(er) wird – die EU im Wandel.** Prof. Frank Schimmelfennig. Einführungsvorlesung, Departement Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaften, 17:15 Uhr, ETH, Auditorium Maximum HG F 30.

**Pain – New biological concepts – Novel options for treatment?** Prof. Hanns Ulrich Zeilhofer, ETH Zürich. Seminar on drug discovery and development, Institut für Pharmazeutische Wissenschaften. 17:15–18:15 Uhr, ETH, HCI J 3.

**The changing history of Chinese mathematics in the light of archeology.** Dr. Christopher Cullen, Needham Research Institute, Cambridge. Wissenschaftshistorisches Kolloquium, Dozierende Universität / ETH Zürich. 17:15–19 Uhr, UZH-F-101.

**Stochastic methods for solving PDEs with random parameters.** K. Sabelfeld, WIAS Berlin, Germany. Kolloquium Angewandte und Numerische Mathematik, Seminar for Applied Mathematics, 16:15–17:15 Uhr, ETH, HG E 1.2.

**Hoffnung und Widerstand – Der 1. Mai und die Kunst.** Abendveranstaltung zur Ausstellung "Picassos Gebrauchsgraphik". Katja Herlach im Gespräch mit Bruno Margadant, Graphische Sammlung. 18–19 Uhr, ETH, HG E 53.

**ETH-Gärten im Frühsommer – Gartenanlage Höggerberg.**

## Veranstaltungshinweise

Vollständiger Veranstaltungskalender:

[www.ethz.ch/news/events/](http://www.ethz.ch/news/events/)

Kontaktadresse: [vk@cc.ethz.ch](mailto:vk@cc.ethz.ch)

Führung durch die ETH-Gärten, ETH Immobilien. 16–18 Uhr. Treffpunkt: ETH, Bushaltestelle Höggerberg (Bistro).

## Donnerstag, 4.5.

**Das Leben wie unbelauscht – Natürlichkeitsphantasien im Bildbegriff der Moderne.** Prof. Beate Söntgen, Universität Bochum. Kolloquium, Zentrum "Geschichte des Wissens". 18:15–19:45 Uhr, ETH, RAC, Seminarraum/Bibliothek.

**Wachstumskontrolle in der Taufiege Drosophila.** Prof. Christian Frei. Einführungsvorlesung, Departement Biologie. 17:15 Uhr, ETH, Auditorium Maximum HG F 30.

**Economics of Agricultural Methane Emissions and Mitigation – An Integrated Approach.** Dr. Werner Hediger, Institute of Agricultural Economics. TUMSS Research Cluster Seminar Series, Institute of Plant Sciences, 16:15–17 Uhr, ETH, LFW C 11.

**Armut ohne Bedürftigkeit: Möglichkeiten in einer Welt von Gütern.** Armut – Interdisziplinäre Veranstaltungsreihe UZH/ETH Zürich. PD Dr. Robert Schnepf, Philosophisches Seminar, Universität Halle. 18:15–20 Uhr, UZH, KO2, Hörsaal 180.

**ETH-Gärten im Frühsommer – Gartenanlage Zentrum.** Führung durch die ETH-Gärten, ETH Immobilien, 16–18 Uhr. Treffpunkt: ETH, HG, Eingang Polyterrasse.

**Analysis of Employment Termination Time in the Presence of Competing Risks.** Prof. Mara Tableman, Portland State University. Zürcher Kolloquium über anwendungsorientierte Statistik, UZH/ETH Zürich/Seminar für Statistik. 16:15–17:30 Uhr, UZH, KOL-F-118.

**Mars – simply red?** Dr. Ernst Hauber, German Aerospace Center (DLR) Berlin, Institute for Planetary Research, Berlin. Kolloquium, Institut für Geotechnik. 17–19 Uhr, ETH, HIL E 3.

## Freitag, 5.5.

**Jubiläumsanlass 10 Jahre AFC.** Vortrag, Air & Climate, Institut für Hochbautechnik/Air Flow Consulting AG Zürich (AFC), 16–18 Uhr, ETH, CHN C 14 und CHN-Lichthof.

**Das gibt's ja nicht! – doch! – Ordensleben in Zürich.** Nacht der Klöster. 18–24 Uhr, aki/Predigerkirche.

## Samstag, 6.5.

**Bernard Shaw: Man kann nie wissen – Premiere.** Theater aktiv. Regie Samya Lind. Theatervorstellung. 20–22 Uhr, aki, Foyer für Studierende – Katholisches Akademikerhaus.

# Picassos Gebrauchsgraphik

Pablo Picassos Gebrauchsgraphik trug massgeblich zur enormen Popularität des Künstlers bei. Mit Pressezeichnungen, Plakaten und Buchillustrationen sowie mit Entwürfen für Kalenderbilder, Karten und Notenhäfte gelang es ihm, auch Bevölkerungsgruppen ohne Bezug zur modernen Kunst anzusprechen. Mit seiner Gebrauchsgraphik erscheint Picasso als aktiver Citoyen, der es geschickt verstand, auf diese Weise seine geistigen, politischen und künstlerischen Standpunkte zu verbreiten.

Die Graphische Sammlung der ETH zeigt vom 26. April bis zum 30. Juni wesentliche Teile der Sammlung des St. Galler Schriftsetzers und Publizisten Bruno Margadant. Er hat sich diesem "anderen" Picasso verschrieben und seit 1949 über 380 der zwischen 1902 und 1972 entstandenen Arbeiten erworben.

Kuratorin der Ausstellung ist die Kunsthistorikerin Katja Herlach. (nst)



**Sonntag, 7.5.**

**Bernard Shaw: Man kann nie wissen.** Theater aktiv. Regie Samya Lind. Theatervorstellung. 20–22 Uhr, aki, Foyer für Studierende.

**Montag, 8.5.**

**Recent Progress in the Study of Large Empirical Contact Networks.** Dr. F. Liljeros, University of Stockholm. Seminar, International Conflict Research (ICR). 18:15–19:30 Uhr, ETH, HG D 16.2.

**Optimizing High Performance Numerical Libraries.** William Jalby, LRC ITACA / PRISM / CAPS Entreprise. Kolloquium, Department of Computer Science. 16:15–17:15 Uhr, ETH, IFW A 36.

**Einstieg ins E-Learning – Bildungstechnologien im Hochschulunterricht einsetzen.** Infoveranstaltung/Tagung, NET ETH/ELC Universität Zürich. 16:15–18:30 Uhr, UZH, KO2 F 152.

**Pathways to global energy security in the 21st century – Difficult choices with or without carbon constraints.** Prof. Frank P. Incropera, Notre Dame University. Kolloquium, Energy Science Center. 17:15–18:45 Uhr, ETH, ML H 44.

**Über Gott und die Welt. Ökumenischer Bibelabend, Gnade als Geschenk?** Exodus 33, 12–23. Friederike Osthof, Marc Burger, Oliver Baumgartner, Clemens Plewnia. Gespräch. 18:15–19:45 Uhr, Ref. Hochschulforum, Haus am Lindentor, Hirschengraben 7.

**IT Ausgründungen – Garant für eine erfolgreiche Partnerschaft zwischen Business und IT?** Harald Kiehle, IBM, Deutschland, Ringvorlesung, ifi, IM, BWI – UZH/ETH Zürich. 17:15–18:30 Uhr, ETH, HG D 7.1.

**Laser Beam Quality Issues Revisited: How to Minimize the Effect of Intracavity Beam Distortions.** Rüdiger Paschotta, RP Photonics Consulting GmbH. Laser Seminar, optETH, 16:45–18 Uhr, ETH, HPF G 6.

**Peptides as Switchable Scaffolds and Asymmetric Catalysts.** Prof. Helma Wennemers, Universität Basel. Kolloquium, Laboratorium für Organische Chemie. 16:30 Uhr, ETH, HCI J 3.

**Das GEWEX Transferability Experiment: Sind regionale Klimamodelle wirklich universell?** Dr. Burkhardt Rockel, GKSS Forschungszentrum, Geesthacht, D. Kolloquium, Institut für Atmosphäre und Klima. 16 Uhr, ETH, CAB G 11.

**Frameworks for Inter- and Transdisciplinary Research.** PD Dr. Gertrude Hirsch and Christian Pohl. Kolloquium, School Domain of Earth, Environment and Natural Resources (S-ENETH). 17:15–18 Uhr, ETH, CHN C 14.

**Für den Tag gedruckt.** Katja Herlach. Kunst am Montagmittag, Graphische Sammlung, 12:30–13 Uhr, ETH, HG E 53.

**Dienstag, 9.5.**

**Einblick in das Bildarchiv.** Abendführung der ETH-Bibliothek. 18:15–19:15 Uhr, ETH, ETH-Bibliothek, HG H 26.

**Brückenbau im Fernen Osten.** Max Meyer, Technical Centre Asia/Australia, VSL Singapore Pte Ltd. Kolloquium, Institut für Baustatik und Konstruktion. 17–18 Uhr, ETH, HIL E 1.

**Stärken der Kernspaltung als Energiequelle und ihre physikalischen Hintergründe.** Prof. Horst-Michael Prasser, Einführungsvorlesung, Departement Maschinenbau und Verfahrenstechnik. 17:15 Uhr, ETH, Audi Max HG F 30.

**Interactions Between Large Urban Areas and Climate.** Prof. Martin Beniston, Universität Fribourg. Kolloquium, Empa-Akademie. 16:15–17:15 Uhr, EMPA, VE 102 (Theodor-Erisman-Auditorium).

**Transaktionskostentheorie.** Prof. Helmut Dietl, Universität Zürich. Ringvorlesung, BWI/UZH. 17:15–18:45 Uhr, ETH, HG D 7.2.

**The rotor assembly of the bacterial F-ATP synthase: the revolving core of a biological nanom.** Denys Pogoryelov, ETH Zürich. Kolloquium, Institut für Mikrobiologie. 17:15–18:15 Uhr, ETH, HCI J 7.

**Silentium.** Austria 2004, 110 Min, D/f – von Wolfgang Murnberger, mit Josef Hader, Udo Samel, Jürgen Tarrach. Filmvorführung, SOSeth. 19:15 Uhr, ETH, HG F 1.

**Mittwoch, 10.5.**

**Tierernährungsforschung zwischen wissenschaftlichem Anspruch und praktischer Relevanz.** Frühjahrstagung des Institutes für Nutztierwissenschaften. 9:30–16 Uhr, ETH, Audi Max HG F 30.

**"Bike to Work": Auf die Plätze ...**

Alle ETH-Angehörigen – Mitarbeitende und Studierende – sind herzlich eingeladen, sich in Viererteams für "bike to work" anzumelden. Steigen Sie für Ihren Arbeits- oder Studienweg – oder für eine Teilstrecke kombiniert mit ÖV – auf Ihr Velo (um). Die ETH verbindet Gesundheitsförderung mit Spass und leistet im Rahmen ihrer Umweltstrategie damit einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Mobilität. Und vielleicht gehören Sie ja zum erfolgreichen Team, das einen ausgelosten Sportgutschein im Wert von 4'000 Franken gewinnt.

**Prolog zu "bike to work":****Mittwoch, 10. Mai, 10 bis 14 Uhr**

Hönggerberg und Hauptgebäude  
Last-Minute-Anmeldung, Velofahrt mit Ernst Hafen, und weiterer Prominenz, kostenloser Velocheck, Aktion Velohelm, Verkauf von Velovignetten und Velo-brillen zu Sonderkonditionen, Umweltinfos, E-Bike-Demonstration.

Informationen und Anmeldung auch unter [www.umwelt.ethz.ch/news](http://www.umwelt.ethz.ch/news) **Monika Kämpfer**

**Moderne – Aktualität.** Vortrag zur Ausstellung "Architektur in Kolumbien", Institut gta, 18–19 Uhr, ETH, HG E 1.1.

**Bernard Shaw: Man kann nie wissen.** Theater aktiv. Regie Samya Lind. Theatervorstellung. 20–22 Uhr, aki, Foyer für Studierende.

**Chinesischer Garten Zürich.** Führung mit Liliane Hidber. 17:30–19 Uhr. Treffpunkt: aki, Foyer für Studierende.

**Foucault'sche Diskursanalyse vs Fleck'sche Soziologie des Denkens.** Fleckolloquium. Moderation: Prof. Johannes Fehr, Rainer Egloff. Input: Prof. Philipp Sarasin. Kommentar: Prof. Jakob Tanner. Collegium Helveticum. 18:15–20 Uhr, ETH, STW, Rudolf-Wolf-Saal.

**Adaptive finite elements with strongly anisotropic meshes.** M. Picasso, EPF Lausanne. Kolloquium Angewandte und Numerische Mathematik, Seminar for Applied Mathematics. 16:15–17:15 Uhr, ETH, HG E 1.2.

**Donnerstag, 11.5.**

**Businessplan – Professionell gemacht.** Kurs, Business Tools. 8:30–17 Uhr, ETH, HCI G 3.

**Biomechanik: Am Puls des Lebens.** Prof. Peter Niederer, Abschiedsvorlesung, Departement Informationstechnologie und Elektrotechnik. 17:15 Uhr, ETH, Audi Max HG F 30.

**Methane Bursts in Earth History.** PD Dr. Stefano Bernasconi, Prof. Helmut Weissert, TUMSS Research Cluster Seminar Series, Institute of Plant Sciences. 16:15–17 Uhr, ETH, LFW C 11.

**Definitionen der Armut: Relative oder absolute Standards?** Podium zur interdisziplinären Veranstaltungsreihe UZH/ETH Zürich über "Armut". Prof. R. Kappel, ETH Zürich, R. Kleimann, Uni Tübingen, C. Knupfer, SKOS. 18:15–20 Uhr, UZH, KO2, Hörsaal 180.

**Begegnung mit Menschen aus Kirche und Gesellschaft.** Prof. Dr. med. G. Ulrich Exner, Zürich, Leitung: Beat Altenbach SJ, aki. 20:15–21:45 Uhr, aki, Foyer für Studierende.

**Mit Analytischer Chemie auf Gangsterjagd.** Prof. Ch. Latkoczy, ETH Zürich. Vortrag, Physikalische Gesellschaft Zürich. 19:30, ETH, HG F 5.

**Unmanned airborne platforms for remote sensing.** Dr. M. Baltasvias, Jurgen Everaerts, M.Sc., Flemish Institute for Technological Research, Mol. Seminar, Institut für Geodäsie und Photogrammetrie (IGP)/Institut für Kartographie (IKA). 16–17 Uhr, ETH, HIL D 53.

**Freitag, 12.5.**

**Werde alt und bleibe jung.** 12.–18.05. Life Science Zurich bringt Sie auf Ihre Zeitreise. Life Science Woche.

**Samstag, 13.5.**

**Bernard Shaw: Man kann nie wissen.** Theater aktiv. Regie Samya Lind. Theatervorstellung. 20–22 Uhr, aki, Foyer für Studierende.

**Sonntag, 14.5.**

**3rd Workshop on Structure, Dynamics and Function of Proteins in Biological Membranes.** 14.–19.05. Konferenz. Centro Stefano Franscini, Ascona.

**Montag, 15.5.**

**Versicherungen werden zu Information Managern, Auswirkung der Kundenorientierung auf die IT.** Michael Gerber, Managing Partner, Solution Providers. Ringvorlesung, ifi, IM, BWI – UZH/ETH Zürich. 17:15–18:30 Uhr, ETH, HG D 7.1.

**Quantum Computing Without Interactions and Without Single Photon Measurements?** Almut Beige, University of Leeds, England, Laser Seminar, optETH. 16:45–18 Uhr, ETH, HPF G 6.

**3-(Dimethylamino)propenoate and Related Enaminones. From Heterocycles to Natural Products.** Prof. Branko Stanovnik, University of Ljubljana, SI. Kolloquium, Laboratorium für Organische Chemie. 16:30 Uhr, ETH, HCI J 3.

**Natural Hazards and Risk Management.** Dr. Walter Ammann. Kolloquium, School Domain of Earth, Environment and Natural Resources (S-ENETH). 17:15–18 Uhr, ETH, CHN C 14.

**Picasso Peintre Graveur.** Werke aus den Beständen der Graphischen Sammlung. Kathrin Siebert. Kunst am Montagmittag, Graphische Sammlung, 12:30–13 Uhr, ETH, HG E 53.

**Humanitäre Tätigkeit und Humanitäres Völkerrecht.** Dr. Jakob Kellenberger, IKRK. Öffentliche Vorlesung, Departement Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaften, 17–19 Uhr, ETH, HG E 7.

**Drahtlose Kommunikation und Stromversorgung für Echtzeitanwendungen in industriellen Fabrikationsanlagen.** Kolloquium, Prof. Helmut Boelskei, Institut für Kommunikationstechnik. 17:15–18:15 Uhr, ETH, ETF E 1.

**Cryptography and Tool-Supported Proofs.** Birgit Pfizmann, IBM Zurich Research Lab, Kolloquium, David Basin, Departement Informatik. 16:15–17:15 Uhr, ETH, IFW A 36.

**Dienstag, 16.5.**

**Kammermusikabend REFLECTIONS.** Konzert, Musik an der ETH. 19:30–21:30 Uhr, ETH, Semperaula HG G 60.

**Dan Browns Sakrileg – Enthüllung oder Bluff?** Podiumsdiskussion zum Kinostart der Verfilmung. 19:30–21 Uhr, Pfarramt Liebfrauen, grosser Saal.

**Thermoelectric Oxides: A Source of Green Energy?** Dr. Antoine Maignan, ENSICAEN, Cedex, France. Kolloquium, Empa-Akademie. 16:15–17:15 Uhr, EMPA, VE 102, Theodor-Erisman-Auditorium.

**Transaktionskostentheorie.** Prof. Helmut Dietl, Uni Zürich. Ringvorlesung, BWI/UZH. 17:15–18:45 Uhr, ETH, HG D 7.2.

**"Ätherrausch". Narkotisierter Schmerz und narkotische Lust um 1850.** Dr. Roland Borgards, Uni Giessen. Vortrag, Collegium Helveticum. 19:15–21 Uhr, ETH, STW, Meridian-Saal.

**Entering the postgenome era: transcriptomics in Bradyrhizobium japonicum.** Felix Hauser, ETH Zürich. Kolloquium, Institut für Mikrobiologie. 17:15–18:15 Uhr, ETH, HCI J 7.

## US Fulbright Graduate Student Program

Das Generalsekretariat CRUS (Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten) teilt mit, dass die Amerikanische Regierung wiederum Teilstipendien für Nachdiplomstudien an einer Hochschule in den USA im Studienjahr 2007/2008 anbietet.

Die Bewerbung für die Vorauswahl ist bis 31. Mai 2006, diejenige für die definitive Auswahl bis 15. August 2006 beim Generalsekretariat CRUS, Sennweg 2, 3012 Bern, einzureichen.

Näheres über das Bewerbungsverfahren, über die Bedingungen und über die Anzahl und Höhe der Stipendien, erfahren Sie unter [www.crus.ch/deutsch/Aus/stip/index.htm](http://www.crus.ch/deutsch/Aus/stip/index.htm) / E-Mail: [stip@crus.ch](mailto:stip@crus.ch)

**"what moves architecture? (in the next five years)".** Prof. Georg Franck, TU Wien. Vortrag, D-ARCH. 18–19:30 Uhr, ETH, HIL E 4.

**Pride & Prejudice.** USA 2005, 127 Min, E/d/f – von Joe Wright, mit Keira Knightley, Matthew Macfayden, Donald Sutherland, Rosamund Pike. Film, SOseth. 19:15 Uhr, ETH, HG F 1.

### Mittwoch, 17.5.

**Michael Alder – Das Haus als Typ.** Ausstellungseröffnung mit Vortrag, Institut gta / Atelier Gemeinschaft Atgem, Basel. 18–20 Uhr, ETH, HG E,5.

**4th Annual Ombudsmen-Conference (ENOHE).** ENOHE – European Network for Ombudsmen in Higher Education. 17–19.5. Konferenz, Prof. Hans M. Eppenberger. 8–19 Uhr, ETH, HG G 60.

**Der Ton im Kino – Raum- und Elektroakustik.** Christian Beusch, Kolloquium, Kurt Heutschi, Institut für Signal- und Informationsverarbeitung (ISI). 17:15–18:30 Uhr, ETH, ETF C 1.

**Zur Etiologie des Strukturtyps der natürlichen Nucleinsäuren.** Prof. Albert Eschenmoser, ETH Zürich. Seminar on drug discovery and development, Institut für Pharmazeutische Wissenschaften. 17:15–18:15 Uhr, ETH, HCI J 3.

**"Exaktheit des Wissens" als philosophisches Ideal.** PD Rolf Elberfeld, Universität Wuppertal. Wissenschaftshistorisches Kolloquium, Dozierende UZH/ETH Zürich. 17:15–19 Uhr, UZH F 101.

### Donnerstag, 18.5.

**Materiekonzepte im Wandel: Die Perspektive Hermann Weyls (1918 bis ca. 1930).** Prof. Erhard Scholz, Universität Wuppertal. Kolloquium, Zentrum Geschichte des Wissens. 18:15–19:45 Uhr, RAC, Seminarraum/Bibliothek.

**Methane Emissions from Northern Wetlands: Effects of Plant Species Composition and Climate Change.** Prof. Torben Christensen, Lund University, Sweden. TUMSS Research Cluster Seminar Series, Institute of Plant Sciences. 16:15–17 Uhr, ETH, LFW C 11.

**Wasserkraftwerke: Technische Sicherheit und ihr Beitrag zur Versorgungssicherheit.** Dr. Bernard Hagin, EOS Holding. Kolloquium, Energy Science Center. 17:15–18:45 Uhr, ETH, ML H 44.

**Gibt es ein Recht auf einen adäquaten Lebensstandard? Der normative Status sozio-ökonomischer Menschenrechte.** Armut – Interdisziplinäre Veranstaltungsreihe UZH/ETH Zürich. Prof. Thomas Pogge, Australian National University. 18:15–20 Uhr, UZH, KO2, Hörsaal 180.

**Bernard Shaw: Man kann nie wissen.** Theater aktiv. Regie Samya Lind. Theatervorstellung. 20–22 Uhr, aki, Foyer für Studierende.

**Biological interaction analysis based on surface plasmon resonance techniques in drug discovery and drug development.** Dr. Walter Huber, F. Hoffmann-La Roche Ltd., Basel. Seminar, CEAC. 17–18 Uhr, ETH, CAB G 51.

**Zur Auswertung von longitudinalen Daten – ein Blick in den Werkzeugkasten.** Dr. Hans-Rudolf Roth, ETH Zürich, Zürcher Kolloquium über anwendungsorientierte Statistik. 16:15–17:30 Uhr, UZH, KOL-F-118.

**Campus Design – International architecture and urban design symposium.** Prof. Kees Christiaanse, Kerstin Hoeger, Network City and Landscape. 8:30–18:30 Uhr, ETH, HCI G 3.

**ETH-Gärten im Frühsommer – Gartenanlage Höggerberg.** Führung durch die ETH-Gärten, ETH Immobilien. 16–18 Uhr. Treffpunkt: ETH, Bushaltestelle Höggerberg (Bistro).

### Freitag, 19.5.

**Bernard Shaw: Man kann nie wissen.** Theater aktiv. Regie Samya Lind. Theatervorstellung. 20–22 Uhr, aki, Foyer für Studierende.

**ETH-Gärten im Frühsommer – Gartenanlage Zentrum.** Führung durch die ETH-Gärten, ETH Immobilien. 16–18 Uhr. Treffpunkt: ETH, HG, Eingang Polyterrasse.

### Montag, 22.5.

**Networked Computation as Economics. Professor Bernardo Huberman, HP Labs.** Seminar, International Conflict Research (ICR) Group. 18:15–19:30 Uhr, ETH, HG D 16.2.

**Toward resolving almost 150 years of the Darwinism-Evo-Devo debate: the difference between the emergence and persistence of novelty.** Prof. Jeffrey H. Schwartz. Vortrag, Zentrum "Geschichte des Wissens". 19–20 Uhr, RAC, Seminarraum/Bibliothek.

**eScience – The Next Decade Will Be Exciting.** Jim Gray, Microsoft Research. Kolloquium, Departement Informatik. 16:15,17:15, ETH, IFW A 36.

**Über Gott und die Welt.** Ökumenischer Bibelabend, Gnadenlose Nachfolge (Matthäus 8, 18–22). Friederike Ostho, Marc Burger, Oliver Baumgartner, Clemens Plewnia, Gespräch, 18:15–19:45 Uhr, Ref. Hochschulforum, Haus am Lindentor, Hirschengraben 7.

**Unternehmensübergreifende Zusammenarbeit zwischen PostFinance und UBS.** Jochen Schneider, PostFinance, Bern. Ringvorlesung, ifi, IM, BWI – UZH/ETH Zürich. 17:15–18:30 Uhr, ETH, HG D 7.1.

**Some Remarks About Electrodynamics of Material With Negative Refraction.** Victor Veselago. Laser Seminar, optETH. 16:45–18 Uhr, ETH, HPF G 6.

**A Climatology of Ice in Arctic, Midlatitude and Tropical Cirrus.** Dr. M. Krämer, Forschungszentrum Jülich. Kolloquium, Institut für Atmosphäre und Klima. 16 Uhr, ETH, CAB G 11.

**Climate and Environmental Change.** Prof. Thomas Peter. Kolloquium, School Domain of Earth, Environment and Natural Resources (S-ENETH). 17:15–18 Uhr, ETH, CHN C 14.

**JOJO! Picassos Plakatkunst.** Katja Herlach und Bruno Margadant. Kunst am Montagmittag, Graphische Sammlung. 12:30–13 Uhr, ETH, HG E 53.

**Humanitäre Tätigkeit und Humanitäres Völkerrecht.** Dr. Jakob Kellenberger, IKRK. Öffentliche Vorlesung, Departement Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaften, 17–19 Uhr, ETH, HG E 7.

### Dienstag, 23.5.

**Potential von Holznetzschalen.** Christoph H. Häring, Häring & Co. AG, Pratteln. Kolloquium, Institut für Baustatik und Konstruktion. 17–18 Uhr, ETH, HIL E 1.

**Die Rolle der Kommunikation in der Geldpolitik.** Prof. Jan-Egbert Sturm. Einführungsvorlesung, Departement Management, Technologie und Ökonomie. 17:15 Uhr, ETH, Auditorium Maximum HG F 30.

**Bernard Shaw: Man kann nie wissen.** Theater aktiv. Regie Samya Lind. Theatervorstellung. 20–22 Uhr, aki, Foyer für Studierende.

**Directionally Solidified Materials for Aero and Stationary Gas Turbines.** Prof. Ralf Bürgel. Kolloquium, Empa-Akademie. 16:15–17:15 Uhr, EMPA, VE 102, Theodor-Erisman-Auditorium.

**Praxisbeispiel: "Arvato Mobile".** David Barret, Content & Product Management, Arvato Mobile GmbH, Hamburg. Ringvorlesung, BWI/Uni Zürich. 17:15–18:45 Uhr, ETH, HG D 7.2.

**Legionella pneumophila host pathogen interaction: insights gained from comparative genomics and transcriptomics.** Dr. Carmen Buchrieser, Institute Pasteur, Paris. Kolloquium, Institut für Mikrobiologie. 17:15–18:15 Uhr, ETH, HCI J 7.

**Axial and Local Chirality in Raman Optical Activity Spectra.** Prof. Markus Reiher, ETH Zürich. Kolloquium, D-CHAB. 16:45 Uhr, ETH, HCI J 3.

**A History of Violence.** USA 2005, 96 Min, E/d/f – von David Cronenberg, mit Viggo Mortensen, Maria Bello, Ed Harris. Filmvorführung, SOseth. 19:15 Uhr, ETH, HG F 1.

### Mittwoch, 24.5.

**Bernard Shaw: Man kann nie wissen.** Theater aktiv. Regie Samya Lind. Theatervorstellung. 20–22 Uhr, aki, Foyer für Studierende.

### Messen / Ausstellungen

**9.–11.5. Polymesse, Firmen stellen sich den Studierenden vor.** Forum & Contact. 10–16 Uhr, ETH, HG. Vom 25. April bis 11. Mai findet überdies die Veranstaltungsreihe "Polyvortrag" statt: Rund 30 Unternehmen geben Studierenden Einblick in typische Projekte und Arbeiten sowie Informationen zu Einstiegsmöglichkeiten. > [www.recruiting.ch/polyvortrag/](http://www.recruiting.ch/polyvortrag/)

Bis 18.5. **Architektur in Kolumbien**, Institut gta, ETH Zürich, HIL ARchENA.

Bis 18.5. **Der geometrische Entwurf der Hagia Sophia in Istanbul**, Institut gta / Lehrstuhl für Architekturgeschichte und Denkmalpflege, Universität Bern, ETH Zürich, HIL Architekturfoyer.

18.5.–1.6. **Michael Alder. Das Haus als Typ**, Institut gta/Atelier Gemeinschaft Atgem, Basel, ETH, HG Haupthalle.

Bis 30.6. **Picassos Gebrauchsgraphik. Die Sammlung Margadant.** Graphische Sammlung, ETH, HG E 53.

Bis 7.7. **Unterwegs in China – Photographien von Klaus Pichler.** aki, Foyer für Studierende.

### Öffnungszeiten:

HG: Mo–Fr 7–22 Uhr, Sa 8–17 Uhr  
Graphische Sammlung: Mo–Fr 10–17 Uhr, Mi 10–19 Uhr  
HIL: Mo–Fr 7–22 Uhr, Sa 8–12 Uhr  
An Sonn- und Feiertagen sind alle ETH-Gebäude geschlossen

ETH Life Print Die Hauszeitung der ETH Zürich

## Impressum

Herausgeber: Schulleitung der ETH Zürich und Corporate Communications  
Redaktion: Andrea Ruf (ar)  
Mitarbeit: Christoph Meier (cm), Claudia Nägeli (cna), Peter Rüegg (per)  
Gesamtleitung ETH Life: Norbert Staub (nst)  
Layout und Veranstaltungskalender: Esther Ramseier (era); [ramseier@sl.ethz.ch](mailto:ramseier@sl.ethz.ch)  
Druck: St. Galler Tagblatt AG  
Auflage: 21250

Inserate: Tobias Lotter, Verband der Studierenden der ETH Zürich (VSETH), Tel. 044 632 57 33, [admin@vseth.ethz.ch](mailto:admin@vseth.ethz.ch)  
Kontakt: ETH Life Print, ETH Zürich, 8092 Zürich, [print@ethlife.ethz.ch](mailto:print@ethlife.ethz.ch)

Nächste Redaktionsschlüsse: 15. Mai, 19. Juni, 4. September, jeweils 12 Uhr (Texte müssen frühzeitig mit der Redaktion abgesprochen werden). Erscheinungsdaten unter [www.cc.ethz.ch/news/ethlifeprint/dates](http://www.cc.ethz.ch/news/ethlifeprint/dates)

Die Redaktion behält sich ausdrücklich die redaktionelle Anpassung eingesandter Texte vor.

In ETH Life Print publizierte offizielle Mitteilungen der Schulleitung und anderer ETH-Organe gelten als verbindliche amtliche Bekanntmachungen.